# Die Vorjahressieger sichern sich erneut den ersten Platz

*Von Sabine Rösch*

**Fünf Nachwuchsorchester Oberschwabens begeistern in der Bingener Sandbühlhalle mit musikalischem Können, fantasievollen Auftritten und jeder Menge guter Laune.**




Sie durften am lautesten jubeln - die Erstplatzierten. Die Jugendkapelle aus Schwenningen überzeugte unter anderem mit „Music from Pirates of the Caribbean“. FOTO: SABINE RÖSCH




Einfallsreiche Shows zeigten die Teilnehmer, hier das Jugendblasorchester aus Meckenbeuren. FOTO: SABINE RÖSCH

BINGEN – Ein Abend voller Musik, Kreativität und Begeisterung: Beim Oberschwäbischen Jugend-Blasmusikfestival haben am Samstag fünf Jugendformationen in der Sandbühlhalle in Bingen ihr Können unter Beweis gestellt. Am Ende durfte die Jugendkapelle Schwenningen am lautesten jubeln. Sie sicherte sich zum zweiten Mal den Sieg und geht damit als Titelverteidiger aus dem Wettbewerb. Doch wie an diesem Abend mehrfach betont wurde: Verlierer gab es keine.




Seit 2007 treffen sich jedes Jahr im Oktober die besten Nachwuchsorchester aus den Blasmusik-Kreisverbänden Biberach, Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen. FOTO: SABINE RÖSCH



Das Jugendblasorchester aus Meckenbeuren sind als Zweitplatzierte der nächstjährige Titelverteidiger des Wettbewerbs. FOTO: SABINE RÖSCH

Seit 2007 treffen sich jedes Jahr im Oktober die besten Nachwuchsorchester aus den Blasmusik-Kreisverbänden Biberach, Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen. In diesem Jahr war Bingen Gastgeber des musikalischen Kräftemessens. Jörg Burkhart begrüßte die Gäste und die jungen Musiker, bevor Landrätin Stefanie Bürkle und Bingens Bürgermeister Marco Potas ihre Grußworte an das Publikum richteten.

„Die Jugend ist wesentlich besser als ihr Ruf“, stellte Landrätin Bürkle fest. Die jungen Musiker bewiesen eindrucksvoll, wie viel Können, Engagement und Teamgeist in ihnen steckt. Der Bürgermeister konnte gar aus eigener Erfahrung sprechen: Als ehemaliger Trompeter wisse er, welche große Leistung hinter solchen Auftritten stecke. Selbst könne er heute nicht mehr mithalten, scherzte er, ihm fehle inzwischen der Ansatz.

Dieses Stichwort griff Moderator Johannes Riedel mit viel Witz auf. Seine erfrischende Moderation sorgte nicht nur zwischen den musikalischen Beiträgen für beste Unterhaltung. Mit Interviews und spontanen Einfällen überbrückte er die Umbaupausen gekonnt. Auch den Bürgermeister nahm er aufs Korn und verpasste ihm augenzwinkernd den Titel des „ansatzlosen Bürgermeisters“.

Musikalisch wurde dem Publikum einiges geboten. Die Jugendkapelle HAiTAi, AlHeGro, die Gemeinschaftsjugendkapelle Attenweiler-Oggelsbeuren, das Jugendblasorchester Meckenbeuren und die Jugendkapelle Schwenningen präsentierten jeweils ein Pflichtstück und ein selbst gewähltes Werk. Dabei überzeugten die fünf Formationen nicht nur mit musikalischer Präzision, sondern auch mit aufwendigen, fantasievollen Ideen und abwechslungsreichen Showelementen. Die Auftritte zeigten, wie vielseitig und lebendig moderne Blasmusik sein kann.

Für die Bewertung standen jeder Formation maximal 100 Punkte in zehn Kategorien zur Verfügung. Beurteilt wurden unter anderem Tempo und Agogik, Tonkultur, Phrasierung oder der künstlerische Gesamtausdruck.

Doch nicht allein die Fachjury entschied über die Platzierungen: Das Publikum hatte ebenfalls ein gewichtiges Wort mitzureden. Mit ihrer Eintrittskarte erhielten die Besucher zugleich eine Stimmkarte. Jeweils 50 Prozent der Gesamtwertung entfielen auf Jury und Publikum.

Am Ende setzte sich die Jugendkapelle Schwenningen durch und wiederholte ihren Vorjahreserfolg. Damit wird sie im kommenden Jahr nicht erneut antreten. Das Jugendblasorchester Meckenbeuren, das den zweiten Platz belegte, übernimmt somit die Rolle des Titelverteidigers beim nächsten Festival.

Neben dem Wettbewerb stand vor allem die Freude am gemeinsamen Musizieren im Mittelpunkt. Die Veranstaltung bot den jungen Musikern Gelegenheit, andere Orchester kennenzulernen und sich über die Kreisverbandsgrenzen hinweg auszutauschen.